

WAS IST „MOBBING“?

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

Mobbing ist, wie alle Untersuchungen zeigen, die bei weitem häufigste Gewaltform an Schulen, was nicht nur bei Eltern zu Verunsicherung führt. „**Mobbing**“ ist ein Begriff, den viele schon gehört haben. Doch was verbirgt sich dahinter?

Es gibt vier klare **Kennzeichen** für Mobbing:

- ⇒ **Kräfteungleichgewicht:** Das Mobbingopfer ist immer alleine und steht einem oder mehreren Mobbern und deren Mitläufern gegenüber.
- ⇒ **Häufigkeit:** Die Übergriffe auf das Opfer kommen mindestens einmal pro Woche vor.
- ⇒ **Dauer:** Die Übergriffe erfolgen bereits über einen längeren Zeitraum (Wochen oder Monate).
- ⇒ **Konfliktlösung:** Das Opfer ist aus eigener Kraft nicht in der Lage, das Mobbing zu beenden.

Die **Übergriffe** können ganz unterschiedlich aussehen: Auslachen von Mitschüler*innen, Beleidigen oder Beschimpfen, Verbreiten von Unwahrheiten, Verstecken von Sachen, Zerstörung von persönlichem Eigentum, Anrempeln, Erniedrigen, Ausschließen. Gemeinsam sind ihnen vor allem die seelischen **Verletzungen**, die bei Kindern über lange Zeit nicht verheilen.

Oft bekommen Lehrer*innen oder Eltern es gar nicht mit, dass Kinder gemobbt werden.

MÖGLICHE ANZEICHEN

Die Opfer selbst sind meist so **eingeschüchtert**, dass sie nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen.

Dieses kleine Informationsblatt soll Ihnen als Eltern helfen, erste **Anzeichen** von Mobbing bei Ihrem Kinder zu erkennen.

Typische Kennzeichen können die folgenden Verhaltensweisen sein:

- ⇒ Ihr Kind kommt **bedrückt** nach Hause.
- ⇒ ihr Kind wirkt unsicher, sein **Selbstwertgefühl** nimmt immer mehr ab (erkennbar z.B. beim Erledigen von Hausaufgaben, die ihm plötzlich unlösbar erscheinen).
- ⇒ Ihr Kind zieht sich immer mehr in sich zurück.
- ⇒ Ihr Kind zeigt einen starken Abfall in den schulischen **Leistungen**.
- ⇒ Ihr Kind zeigt immer häufiger **körperliche Beschwerden**, wie z.B. Bauchweh oder Kopfschmerzen.
- ⇒ Ihr Kind will nicht mehr in die Schule gehen.
- ⇒ Ihr Kind will nicht mehr mit dem **Bus** zur Schule fahren.
- ⇒ Ihr Kind hat häufig **Alpträume**.
- ⇒ Ihr Kind beginnt zu **stottern**.
- ⇒ Ihr Kind verliert angeblich immer wieder Geld (das Geld wird verwendet, um die Mobber zu bezahlen).

WAS KÖNNEN SIE TUN?

Sollten Sie eines oder sogar mehrere dieser Kennzeichen bei Ihrem Kind bemerken, so sprechen Sie es in einem ruhigen Moment vorsichtig darauf an („Ich habe bemerkt, dass es dir nicht so gut geht“ / „Ich habe das Gefühl, dass du dich zur Zeit in der Schule nicht wohl fühlst“). Seien Sie einfühlsam und vermeiden ein „Aushorchen“. Wenn Ihr Kind Ihr ernsthaftes Interesse und Ihre Bereitschaft zur Hilfe spürt, wird es sich sehr bald Ihnen anvertrauen.

Aber auch wenn Ihr Kind weiterhin über seine Probleme schweigt, sollten Sie **in jedem Fall mit uns sprechen**.

Nehmen Sie jedoch in gar keinem Fall Kontakt mit den Mobbenden oder deren Eltern auf!

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie möglichst bald einen Termin mit der **Klassenleitung** oder wenden Sie sich direkt an **Frau Rauer, Frau Amon** oder **Frau Lesko** (Kontakt Daten siehe nächste Seite), damit wir gemeinsam sehen können, was genau die Ursache für die Verhaltensänderungen bei Ihrem Kind sind.

Seit einigen Jahren arbeitet unsere Schule mit verschiedenen **Anti-Mobbing-Programmen** (No Blame Approach, Shared Concern Method) und führt zur Vorbeugung in den Klassen ein **Sozialtraining** (Pack ma's) durch, um das soziale Miteinander zu stärken. Es ist uns wichtig, Ihr Kind mit diesen Konzepten bei der Bewältigung seiner Probleme zu unterstützen.